



Stiftung Zürcher
Sprachheilschule Unterägeri



141. JAHRESBERICHT 2025

HIER KOMMT IHR KIND ZU WORT.

IMPRESSUM

Redaktion

Fotos

Layout/Gestaltung

Druck

Auflage

Angelica Iten-Lieder

Mitarbeitende der Sprachi

Optivision Jürg Neidhart, Zug

Heller Druck AG, Cham

1000 Exemplare

MOMENTE, DIE VERBINDEN

Die Bilder in diesem Jahresbericht geben Einblick in besondere Momente unseres Schuljahres. Sie zeigen Anlässe der Sprachheilschule Unterägeri, die weit über den Unterricht hinausgehen und unser gemeinsames Schulleben prägen.

Ob Fasnacht, Sprachi-Olympiade, Projektwoche, Spielfest, Herbstwanderung, Weihnachtsmarkt oder Weihnachtsfeier – diese Erlebnisse sind ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Sie schaffen Begegnungen, fördern Gemeinschaft und bieten vielfältige Gelegenheiten, Sprache und Kommunikation in lebendigen Situationen zu erleben und zu stärken.

So spiegeln die Bilder nicht nur einzelne Ereignisse, sondern auch das, was unsere Schule ausmacht: ein lebendiges, gemeinsames und sprachförderndes Miteinander.



DIE SPRACHHEILSCHULE UNTERÄGERI IST DAS KOMPETENZZENTRUM IM KANTON ZUG FÜR KOMPLEXE SPRACH- UND KOMMUNIKATIONSSTÖRUNGEN.

Geschäftsleiter	Till Lothar
Adresse	Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri Höhenweg 80 6314 Unterägeri
Telefon	041 754 42 42
E-Mail	sekretariat@sprachi-unteraegeri.ch
Website	www.sprachi-unteraegeri.ch



Spenden Zürcher Kantonalbank IBAN CH68 0070 0110 0062 5743 9

Unser Angebot

SEPARATIVE SONDERSCHULUNG (SES)

- Altersdurchmischte Lerngruppen: Grundstufe (1./2. KG und 1. Primar), Unterstufe (1./2. Primar), Mittelstufe 1 (3./4. Primar) und Mittelstufe 2 (5./6. Primar)
- Logopädie für Kinder aller Altersstufen
- Individuelle Lernbegleitung und Förderung
- Sozialpädagogische Betreuung (Tagesschule)
- Musik und Bewegung in der Grund- und Unterstufe
- Theaterpädagogik auf der Mittelstufe 1 & 2
- Lerngruppenübergreifende Projekte
- Schwimmunterricht für alle Kinder ab der 2. Grundstufe
- Malatelier
- Fachstelle Erlebnispädagogik
- Fachstelle Ergotherapie (auf ärztliche Verordnung): Abklärung, Therapie und Beratung
- Fachstelle Unterstützte Kommunikation: Beratung zu Methodik, Material und Hilfsmitteln
- Fachstelle Beratung und Weiterbildung

INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG (IS)

- Weiterentwicklung der Integrativen Sonderschulung im Bereich IS Sprache
- Information und Unterstützung der Fachteams IS Gemeinde und der Erziehungsberechtigten
- Organisation und Koordination von Beratungs- und Weiterbildungsangeboten

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Momente, die verbinden	3
Die Sprachheilschule Unterägeri ist das Kompetenzzentrum im Kanton Zug für komplexe Sprach- und Kommunikationsstörungen.	4
Vorwort des Präsidenten	6
Bericht des Geschäftsleiters	8
Escola – ein grosser Schritt, viele kleine Klicks	10
Ein Schuljahr mit Ben	12
Weihnachtsmärkte	14
Organe	16
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	18
Statistische Angaben 2025	20
Bericht des Quästors zur Jahresrechnung 2025	22
Erfolgsrechnung der Sprachheilschule	24
Bilanz der Sprachheilschule «intern»*	25
Freiwillige Spenden 2025	26
Portrait, Pädagogische Leitsätze	28
Organigramm	30



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Wenn man die Sprachi betritt, wird man herzlich empfangen – von Mitarbeitenden, die einen willkommen heissen und von Kindern, deren leuchtende Augen die wunderschöne Aussicht überstrahlen. Man spürt auf den ersten Blick, dass hier engagierte Menschen wohlwollend miteinander umgehen.

Das Resultat: Die Schule ist voll ausgelastet. Hinter dieser erfreulichen Tatsache steckt viel Arbeit. Wohlwollen allein genügt nicht; es braucht auch Professionalität und klare Strukturen. Die Aufgabe des Stiftungsrats und des Geschäftsführenden Ausschusses besteht darin, die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden und die Mitarbeitenden aller Bereiche ihre Arbeit unter motivierenden Bedingungen leisten können.

Es ist erfreulich, dass der Regierungsrat des Kantons Zug die Leistungsvereinbarung, die wir mit dem Amt für gemeindliche Schulen für die Jahre 2026 bis 2028 aushandeln konnten, im Dezember 2025 gutgeheissen hat. Die neuen Pauschalen pro Kind schaffen finanzielle Sicherheit für die kommenden Jahre.

Als Organ, das für die Strategie zuständig ist, hat der Geschäftsführende Ausschuss seine Planung für die kommenden Jahre überarbeitet und verbindliche Ziele und Termine für eine Reihe von

strategischen Vorhaben in diesen Bereichen definiert: Positionierung und Angebot, Innovation, Partnerschaften, wirtschaftliche Nachhaltigkeit, zeitgemässe Infrastruktur und Lernumgebung.

Zur Bearbeitung des breiten Spektrums an Vorhaben bestehen innerhalb des Geschäftsführenden Ausschusses eine Personalkommission, eine Finanzkommission und eine Kommission Unterhalt & Infrastruktur, die die bisherige Baukommission ersetzt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsleiter wurde im Berichtsjahr das Lohnsystem überarbeitet und ein neues Personalreglement formuliert. Das Ziel war einerseits, die Lohneinstufung transparent zu gestalten und andererseits, zeitgemässe, attraktive Anstellungsbedingungen zu schaffen. Bekanntlich ist es im heilpädagogischen Bereich nicht einfach, qualifiziertes Personal zu finden.

Die Finanzkommission überarbeitete den Budgetprozess und beschäftigt sich aktuell mit der Überprüfung der Anlagestrategie und der Frage der Verwendung der (zweckgebundenen) Anlagefonds.

Die neugebildete Kommission Unterhalt & Infrastruktur treibt neben den täglichen Herausforderungen, die der Unterhalt der ganzen Schulanlage

mit sich bringt, die kurz-, mittel- und langfristige Planung der Bauten und der Infrastruktur voran, damit der Einsatz der finanziellen Mittel voraussehbar wird.

Ich möchte allen Akteuren in und um die Sprachheilschule danken, die für das Wohlergehen unserer Institution unentbehrlich sind:

- der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug, insbesondere dem Amt für gemeindliche Schulen, für das Wohlwollen, das Interesse und die gute Zusammenarbeit
- den Schulgemeinden für die erfreuliche Kooperation bei der Zuteilung und Unterstützung der Kinder
- den Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement
- der Geschäftsleitung, dem Geschäftsführenden Ausschuss und dem Stiftungsrat für den motivierenden und zielgerichteten Austausch
- den Eltern und Kindern für ihr Vertrauen
- den Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit, die es uns ermöglicht, aus unserer Sprachi eine einzigartige Schule zu machen.

Thomas Bernet | Präsident





BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS

Festigen – Führen – Weiterdenken: Das vergangene Jahr war für die Sprachheilschule Unterägeri von hoher Dynamik und vielen gleichzeitigen Entwicklungen geprägt. Nach dem zweiten Jahr in der Funktion als Geschäftsleiter stand weniger das Ankommen im Vordergrund, sondern vielmehr das Festigen, Weiterentwickeln und gezielte Steuern – mit etwas mehr Routine, aber ohne Anspruch auf vollständige Gelassenheit. Die neuen Strukturen und Rollen (siehe Organigramm auf Seite 30) haben sich im Alltag bewährt und geben Orientierung, auch dann, wenn der Schulbetrieb eher an ein lebendiges Wimmelbild als an einen klaren Linienplan erinnert.

Wachstum gestalten: Die Nachfrage nach Schulplätzen blieb sehr hoch. Sowohl im Bereich der separativen als auch der integrativen Sonderschulung waren zahlreiche Neueintritte zu verzeichnen. Damit verbunden waren komplexe Planungsprozesse, enge Absprachen mit Kantonen und Gemeinden sowie ein hoher organisatorischer Aufwand. Gleichzeitig konnten die Lerngruppen gut starten und zentrale Abläufe wie Elternarbeit, Schülerinnen- und Schülertransport und Stundenpläne fanden – nach einer kurzen Phase des Feinjustierens – zunehmend ihren stabilen Rhythmus.

Digital voran – mit Escola: Im Bereich der Digitalisierung wurde mit der Einführung der Schulsoftware Escola ein bedeutender Schritt gemacht. Die Mitarbeitenden wurden schrittweise geschult, Pro-

zesse überprüft, angepasst und teilweise neu gedacht. Die digitale Kommunikation mit den Eltern wurde aufgebaut und hat sich rasch etabliert. Auch wenn der eine oder andere Klick noch gesucht werden musste, verlief die Einführung insgesamt planmässig und Escola wird die Arbeit langfristig deutlich vereinfachen und transparenter machen. Mehr dazu finden Sie im Bericht über Escola.

Räume neu gedacht: Parallel dazu wurde das neue Raumkonzept umgesetzt. Auf Basis von Rückmeldungen von Kindern und Mitarbeitenden entstanden veränderte Nutzungen und neue Lern- und Aufenthaltsräume. Räume wurden neu gedacht, Möbel entsprechend verschoben und gewisse Ideen gelegentlich auch wieder verworfen. Die grosse Bereitschaft vieler Mitarbeitender, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen, zeigte einmal mehr das hohe Engagement innerhalb der Institution.

Bewegung im Team: Auch personell war das Jahr von Veränderungen geprägt. Neue Mitarbeitende konnten gewonnen werden, langjährige Mitarbeitende wurden verabschiedet und mehrere Schwangerschaften erforderten flexible Lösungen und Stellvertretungen. Der Schulalltag verlangte dabei immer wieder Kreativität, Übersicht und Improvisation – Eigenschaften, die im Team reichlich vorhanden sind. Trotz aller Wechsel gelang es, den Betrieb stabil aufrechtzuerhalten und die Qualität der Arbeit sicherzustellen.

Dank: Es freut mich sehr, Teil unserer Sprachheilschule Unterägeri zu sein. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für eine anspruchsvolle Aufgabe, die wir dank unseres Engagements und unserer Zusammenarbeit erfolgreich meistern. Ein herzlicher Dank gilt unserem gesamten Team für den täglichen Einsatz und die hohe Professionalität. Dem Geschäftsführenden Ausschuss danke ich für die verlässliche Unterstützung und die umsichtige Begleitung. Den Eltern spreche ich meinen grossen Dank für das Vertrauen aus. Ebenso danke ich allen Ämtern, Behörden, Partnerinstitutionen und allen uns Wohlgesinnten für die konstruktive Zusammenarbeit.

Verlässlich in Bewegung: Insgesamt zeigte das Berichtsjahr, wie wichtig klare Strukturen, verlässliche Abläufe und gegenseitiges Vertrauen sind. Die Sprachheilschule Unterägeri bleibt in Bewegung und stellt sich den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen mit Engagement, Professionalität – und gelegentlich auch mit einer gesunden Portion Humor.

Till Lothar | Geschäftsleiter



ESCOLA – EIN GROSSER SCHRITT, VIELE KLEINE KLICKS

Mit der Einführung der Schulsoftware Escola hat die Sprachheilschule Unterägeri im vergangenen Jahr einen bedeutenden Schritt in Richtung Digitalisierung und Vereinheitlichung ihrer Abläufe gemacht. Dabei ging es nicht nur um den Ersatz bestehender Systeme, sondern um eine grundlegende Veränderung der Art und Weise, wie Informationen erfasst, geteilt und genutzt werden.

Eine der zentralen Veränderungen betrifft die Schülerdossiers. Diese werden neu vollständig digital geführt. Dokumente wie Lernberichte, Logopädie- oder Ergoberichte, Förderpläne sowie Protokolle von Standortgesprächen sind zentral abgelegt und für berechnigte Personen jederzeit zugänglich. Dies schafft Übersicht, reduziert Doppelspurigkeiten und erleichtert insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Auch die Förderplanung wurde mit Escola neu aufgestellt. Interdisziplinäre Förderziele werden künftig gemeinsam im System erfasst, weiterentwickelt und evaluiert. Damit steht erstmals ein gemeinsames Instrument zur Verfügung, das Transparenz schafft und die Verantwortung aller Beteiligten sichtbar macht. Disziplinäre Förderziele können ergänzend erfasst werden und ermöglichen eine strukturierte Dokumentation der pädagogischen Arbeit.

Spürbare Veränderungen zeigen sich zudem in der Organisation des Schulalltags. Absenzen von Kindern werden neu direkt durch die Eltern über die Escola-App gemeldet und sind für die Mitarbeitenden im Dashboard ersichtlich. Auch Abwesenheiten von Mitarbeitenden werden systematisch erfasst und transparent dargestellt. Raumreservierungen erfolgen ebenfalls über Escola, was die Planung vereinfacht und Missverständnisse reduziert.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Kommunikation. Informationen an Mitarbeitende werden über das Pinboard geteilt, Klassen- und Gruppeninformationen sind zentral verfügbar und die Elternkommunikation erfolgt künftig schriftlich über den Escola-Messenger. Dadurch wird die Vielzahl an Kommunikationskanälen reduziert, Verbindlichkeit erhöht und der Datenschutz gestärkt. Eltern erhalten

Informationen gebündelt und nachvollziehbar an einem Ort.

Auch im Bereich der Schulangebote bringt Escola Vereinfachungen. Angebote wie Mittagstisch, Schulbus sowie Freizeitangebote sind systemseitig abgebildet, An- und Abmeldungen erfolgen klar geregelt und transparent. Eltern nehmen die Abmeldungen ihrer Kinder selbst vor, was administrative Prozesse im Sekretariat und bei den Mitarbeitenden deutlich entlastet.

Damit diese Veränderungen im Alltag greifen können, wurde grosser Wert auf die Schulung der Mitarbeitenden gelegt. In mehreren Weiterbildungen wurden sowohl administrative wie auch pädagogische Funktionen von Escola vermittelt. Dabei standen nicht nur technische Fragen im Zentrum, sondern auch die gemeinsame Klärung von Abläufen, Zuständigkeiten und Erwartungen. An gewissen Stellen haben die Köpfe durchaus geraucht – was weniger an der Software lag als an den vielen neuen Möglichkeiten. Die Einführung wurde bewusst schrittweise gestaltet, um Raum für Rückmeldungen, Anpassungen und das gemeinsame Sortieren zu lassen.

Wie bei jeder grösseren Umstellung zeigte sich auch hier: Nicht alles ist von Beginn an perfekt. Prozesse mussten nachjustiert, Einstellungen angepasst und Fragen geklärt werden. Es wurde ausprobiert, verworfen und neu gedacht. Dieser kontinuierliche Entwicklungsprozess ist Teil der Einführung und wird auch im kommenden Jahr weitergeführt.

Insgesamt hat Escola den Schulalltag an der Sprachheilschule Unterägeri spürbar verändert. Abläufe sind klarer, Informationen zentral verfügbar und Zuständigkeiten transparenter geworden. Die Software unterstützt eine professionelle, strukturierte und zukunftsorientierte Arbeitsweise – mit dem Ziel, die pädagogische Arbeit zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Schule, Mitarbeitenden und Eltern nachhaltig zu verbessern.

Simon Gstettenhofer



EIN SCHULJAHR MIT BEN

Im aktuellen Jahresbericht zur Integrativen Sonderschulung (IS) zeigen wir aus Sicht der betroffenen Personen einige wichtige Stationen eines Schülers der Integrativen Sonderschulung (IS). Ben ist eines der rund 80 Kinder der Sprachheilschule, das an seinem Wohnort zur Schule geht und dort vor Ort Unterstützung erhält.

Wie sieht ein Schuljahr eines IS Sprachki-Kindes aus?

Janine Betschart und Karin Felder



Hallo, ich bin Ben!

Ich besuche die 1. Klasse im Schulhaus Hubelmatt mit 19 anderen Kindern.

Im Kindergarten wurde bei mir eine Sprachentwicklungsstörung diagnostiziert. Jetzt bin ich ein integrierter Sonderschüler der Sprachheilschule Unterägeri.

Hallo, wir sind die Eltern von Ben!

Heute Abend gehen wir zum Elterninformationsabend der Sprachheilschule Unterägeri. Dort erhalten wir alle wichtigen Informationen über das kommende Schuljahr und wir lernen die fachverantwortlichen Personen der Sprachki und andere Eltern kennen, deren Kinder auch integrativ beschult werden.



In der Schule lerne ich alles, was die anderen Kinder auch lernen. Dabei unterstützt mich während 4 Lektionen in der Woche unsere schulische Heilpädagogin. Manchmal arbeite ich in einer kleinen Lerngruppe, dann wieder habe ich sie für eine gewisse Zeit auch ganz allein für mich.



Die Heilpädagogin und die Lehrpersonen passen die Lerninhalte auf meine Bedürfnisse an, damit ich dem Unterricht folgen kann. Dafür erstellen sie gemeinsam eine Förderplanung.



Am Montag habe ich eine Lektion bei meiner Logopädin. Dort machen wir Spiele, Übungen und Aufgaben – alles, was mit der Sprache zu tun hat. Das macht Spass!

Am Donnerstag kommt meine Logopädin für eine Lektion zu mir in den Klassenunterricht und arbeitet mit mir und anderen Kindern.

Ich konnte schon viele Fortschritte erzielen.

Zweimal im Jahr besucht uns die fachverantwortliche Person von der Sprachheilschule im Unterricht oder in der Therapie. Ich freue mich immer, ihr zu zeigen, woran ich arbeite. Danach tauscht sie sich mit meiner Lehrperson, meiner Heilpädagogin und meiner Logopädin über meine Entwicklung aus.

Nach diesen Besuchen werden meine Eltern jedes Mal zum schulischen Standortgespräch (SSG) eingeladen. Dort werden alle Informationen bezüglich meiner Fortschritte und Förderziele ausgetauscht. Zusammen wird bestimmt, wie es im nächsten Semester weitergeht und neue Förderziele werden vereinbart. Ein Lernziel heisst: «Ich frage meine Lehrerin, Heilpädagogin oder Logopädin, wenn ich ein Wort nicht verstehe».



Es macht mich glücklich, dass ich trotz meiner Sprachentwicklungsstörung mit meinen Freunden und Nachbarskindern zur Schule gehen kann!



In der Vorweihnachtszeit sind sie ebenso selbstverständlich wie das Guetzlibacken, das Verzieren des Christbaums oder das Öffnen der Adventskalendertürchen:

WEIHNACHTSMÄRKTE

Weshalb dieser traditionsreiche Brauch bis heute Menschen in vielen Teilen der Welt in seinen Bann zieht, lässt sich nur durch einen Blick auf seine historische Entwicklung verstehen.

Die Entstehung der Weihnachtsmärkte lässt sich bis in das späte Mittelalter zurückverfolgen. Schon im 14. Jahrhundert wurden in verschiedenen europäischen Städten, darunter Dresden und Strassburg, sogenannte Wintermärkte abgehalten. Besonders weit reicht die Tradition in Wien zurück: Der dortige Christkindmarkt soll bereits im Jahr 1298 begründet worden sein und zählt damit zu den ältesten seiner Art.

Anfangs standen dabei jedoch keine festlichen oder romantischen Aspekte im Vordergrund, sondern ganz praktische. Die Märkte boten der städtischen Bevölkerung eine wichtige Gelegenheit, sich für die kalte Jahreszeit auszurüsten. Händler verkauften beispielsweise warme Textilien, nützliche Gegenstände für den Haushalt sowie haltbare Nahrungsmittel. Auf diese Weise trugen die Märkte wesentlich dazu bei, die Versorgung der Menschen während der Wintermonate sicherzustellen.

Über die Jahrhunderte hinweg veränderten und erweiterten sich diese ursprünglich als Wintermärkte bekannten Veranstaltungen zunehmend. Ihre Funktion beschränkte sich immer weniger auf die reine Versorgung, und insbesondere während der Adventszeit gewannen sie eine neue kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung. Der Marktbesuch wurde nun verstärkt mit den Vorbereitungen auf Weihnachten verknüpft und entwickelte sich zu einem festen Bestandteil dieser besonderen Zeit. Dabei verlagerte sich auch das Angebot: Neben nützlichen Alltagsgegenständen wurden vermehrt Geschenke sowie aufwendig gestaltete, handwerkliche Schmuck- und Dekorationsartikel angeboten, die gezielt zur weihnächtlichen Stimmung beitrugen. In diesem Zusammenhang etablierte sich schliesslich auch die Bezeichnung «Weihnachtsmarkt», die fortan nicht nur den Handel, sondern ebenso die festliche Atmosphäre

und den besinnlichen Charakter dieser Orte zum Ausdruck brachte.

Auch wenn der Ursprung der Weihnachtsmärkte im deutschsprachigen Raum liegt, blieb diese Tradition nicht auf diese Regionen beschränkt. Im Laufe der Zeit fand sie ihren Weg in zahlreiche andere Teile Europas und überschritt schliesslich sogar die Grenzen des Kontinents. Gerade in der jüngeren Vergangenheit hat sich ihre Bedeutung nochmals gewandelt: Weihnachtsmärkte sind heute weit mehr als lokale Veranstaltungen. In vielen Städten rund um den Globus gelten sie inzwischen als bedeutende Publikumsmagnete, die Menschen mit ihrer besonderen Atmosphäre anziehen und begeistern.

Ein besonders bekanntes Beispiel ist Strassburg, das aufgrund seiner langen Tradition häufig den Beinamen «Weihnachtshauptstadt» trägt und einen der ältesten Märkte Frankreichs beherbergt. Doch auch ausserhalb Europas haben sich Weihnachtsmärkte etabliert. In grossen amerikanischen Metropolen wie New York oder Chicago orientieren sich Weihnachtsmärkte am europäischen Vorbild und sind zu festen Bestandteilen der Vorweihnachtszeit geworden. Dort beeindruckten sie oft mit aufwendigen Lichtinstallationen und Dekorationen, die ganze Stadtbereiche in eine winterliche Festlandschaft verwandeln. Entscheidend bleibt aber bei allen Weihnachtsmärkten – egal auf welchem Kontinent – die besondere Verbindung aus traditionellem Handwerk, typischen Speisen und einer stimmungsvollen Umgebung.

BEDEUTUNG HEUTE

In der Gegenwart erfüllen Weihnachtsmärkte eine Rolle, die weit über ihre ursprüngliche hinausgeht. Sie haben sich zu sozialen Begegnungsräumen entwickelt. Gerade in einer Zeit, die häufig von Hektik geprägt ist, schaffen sie Gelegenheiten, kurz innezuhalten und sich bewusst auf die besondere Stimmung der Adventszeit einzulassen. Auf diese Weise werden Weihnachtsmärkte zu Symbolen für gemeinschaftliches Erleben, überlie-

ferte Bräuche und die geteilte Vorfreude auf das bevorstehende Fest.

In diesem Sinne sind sie heute vor allem Orte des Zusammenseins, an denen Gemeinschaft und festliche Freude im Mittelpunkt stehen.

AUF DEM WEG, EINE TRADITION ZU WERDEN

Auch wenn man noch nicht von einer langjährigen Tradition sprechen kann, wurde mit dem Einbruch des Abends am 27. November bereits zum zweiten Mal der Sprachi-Weihnachtsmarkt veranstaltet. Ziel des Anlasses war es, die Besucherinnen und Besucher auf die beginnende Adventszeit einzustimmen, die am darauffolgenden Sonntag ihren festlichen Anfang nahm.

Mit unglaublich viel Liebe und kindlicher Hingabe wurden herrlich duftende Lebkuchen und Cake-Pops gebacken, liebevoll präsentierte Konfitüren, Gelees bis hin zu Risotto-Mischungen hergestellt, aufwendig Baumschmuck, Karten und Lichter aller Art gebastelt, Handtücher und Lappen bedruckt, Zündholzschachteln verziert, Punsch und Glühwein gebraut und vieles mehr. Doch dem war nicht genug; um all die kulinarischen und handwerklichen kleinen Kunstwerke auch gebührend zu präsentieren, wurden keine Mühen gescheut, die Marktstände mit viel Flair zu dekorieren. Jeder Stand erschien in seinem eigenen Licht, in eigenen Farben und mit ganz individuellen Geschenkideen oder Köstlichkeiten. Ob der Duft von Gebackenem, von Duftkerzen oder von Glühwein – so unterschiedlich sie auch waren, gemeinsam verschmolzen sie zu einer wunderbar festlichen Harmonie.

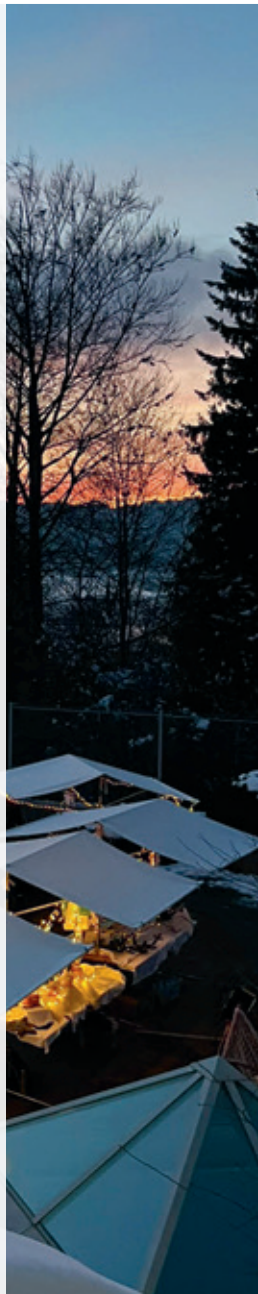
Aber auch fürs Ohr war was dabei; all die kindlichen Stimmen, deren heller Klang nicht nur die eigenen Familien, sondern jeglichen Marktbesucher liebevoll abholte, vermochten die vorweihnächtliche Stimmung noch restlos abzurunden. Und auch wenn bei Liedern wie «This little light of mine, I'm gonna let it shine!» (Dieses kleine Licht von mir, ich werde es leuchten lassen!) sich vielleicht noch nicht jedes Kind der ganzen Bedeutung bewusst war, spiegelten der Glanz in ihren Augen und die spürbare Freude über die gelungene Vorbereitung die Magie dieses Abends wider. So erschien die Eröffnung des diesjährigen Weihnachtsmarktes in ihrer Gesamtheit als vollkommen perfekt.

Dass sich hinter all den leuchtenden Kinderaugen und dem sichtlichen Stolz über das Geschaffte aber ganz viel Vorbereitungsarbeit aller Mitarbeitenden verbirgt, soll nicht unerwähnt bleiben. Einem jeden von ihnen gebührt ein riesiges Dankeschön für den grossen Einsatz, der bis in den Abend hinein anhielt und mit bewundernswerter Selbstverständlichkeit mitgetragen wurde.

In diesem Sinne darf mit Sicherheit festgehalten werden, dass sich die schier unendlich wirkenden Weihnachtsmärkte in Wien, Strassburg oder auch New York lediglich in ihrer Grösse von dem der Sprachi unterscheiden. Denn sie alle sind viel mehr als bloss Orte des Einkaufens. Sie sind Treffpunkte, an denen Familien, Freunde und sogar Fremde zusammenkommen, um die festliche Stimmung zu geniessen und zu teilen. Besonders in der hektischen Vorweihnachtszeit bieten sie die Möglichkeit, für einen Moment innezuhalten und sich dem einzigartigen Zauber der Vorweihnachtszeit hinzugeben – unabhängig ihrer Bekanntheit oder Grösse.

Das Herz eines jeden Weihnachtsmarkts bleibt die unverwechselbare Mischung aus Handwerkskunst, kulinarischen Köstlichkeiten und festlicher Atmosphäre. Möge uns das im Advent 2027, wenn – hoffentlich – der dritte Sprachi-Weihnachtsmarkt realisiert werden darf, erneut gelingen.

Alexandra Ried-Iten



ORGANE

Stand: 31. Dezember 2025

STIFTUNGSRAT

Bernet Thomas, Dr. phil. | Präsident
Berger Jörg, Zug
Birchler Marco, Hünenberg
Blum Meinrad, Samstagern
Bodmer Connie, Kilchberg | Ehrenmitglied
Bühler Daniela, Dr. phil., Aarau
Coens Chantal, Zürich
Hermann Roger, Altendorf | Quästor
Jenni Oskar, Prof. Dr. med., Basel
Kaiser Andreas, Edlibach
Landolt Louis, Esslingen | Ehrenpräsident
Niederhauser Jürg, Remigen
Oetiker Konrad, Herrliberg | Aktuar
Pfister Gerhard, Dr. phil., Oberägeri
Rothenbühler Jürg, Unterägeri

KORRESPONDENZ AN

Bernet Thomas, Berghaldenstrasse 36, 8053 Zürich

GESCHÄFTSFÜHRENDER AUSSCHUSS

Bernet Thomas, Dr. phil. | Präsident
Coens Chantal, Zürich
Hermann Roger, Altendorf | Quästor
Jenni Oskar, Prof. Dr. med., Basel
Oetiker Konrad, Herrliberg | Aktuar
Lothar Till, Geschäftsleiter | beratend

EXTERNE KONTROLLSTELLE

ACRIBIA AG, Asylstrasse 71, 8032 Zürich



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Stand: 31. Dezember 2025

GESCHÄFTSLEITER

Lother Till

BEREICH SCHULE

Keiser Madlen, Bereichsleiterin
Albasini Silvano
Baumann Edith
Bovens Vanessa
Bütler Nelly
Egli Myriam
Finschi-Steiner Luzia
Gmünder-Hegglin Verena
Harder Neidhart Monika
Meier-Baumgartner Tina, Schwimmlehrerin
Nussbaumer Ruth
Präkelt Ellen
Ried-Iten Alexandra
Schaller Marina
Troxler Jennifer
Vonzun Amanda
Weber Evelyn
Keiser Fränzi, Schulzahnpflege

BEREICH LOGOPÄDIE

Walser Julia, Bereichsleiterin
Dähn Ilka
Dissler Esther
Gehrig Evelyn
Rellstab Anna
Riedhauser Anja
Schuler Ramona
Suter Agnes
Weide Katharina

BEREICH SOZIALPÄDAGOGIK

Zurfluh Tobias, Bereichsleiter
Clematide Bruno
Fehr Dominique
Kobel Simona
Meier Carola
Naunheim Lopez Nicole
Nideröst Eva
Toferer-Breu Miriam
Valladares Selina
Betschart-Kennel Prisca

Betschart Simona, i. A.
Dittli Delia, i. A.
Hoxhaj Blerta, i. A.
Fuhrer Valeria, Praktikantin
Garadnai Flora, Praktikantin
Heinrich Alana, Praktikantin
Liburni Lisa, Praktikantin
Nussbaumer Jessica, Praktikantin

BEREICH INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG

Thomas Niederhauser, Bereichsleiter
Betschart Janine
Felder Karin
Rothenbacher Daniel
Volken Franziska

BEREICH INFRASTRUKTUR & HAUSHALT

Herrmann Anna, Bereichsleiterin
Deschenaux Denis
Reichlin Roland
Anyetsang Kunchok
Dedaj Angjeline
Valeo-Wyrsh Pia

FACHSTELLE ERGOTHERAPIE

Jud Nathalie
Landolt Claudia
Martell Catherine

FACHSTELLE ERLEBNISPÄDAGOGIK

Högger Erwin

FACHSTELLE UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION

Landolt Claudia
Nideröst Eva
Ried-Iten Alexandra
Weide Katharina

FACHSTELLE BERATUNG & WEITERBILDUNG

Niederhauser Thomas
Walser Julia

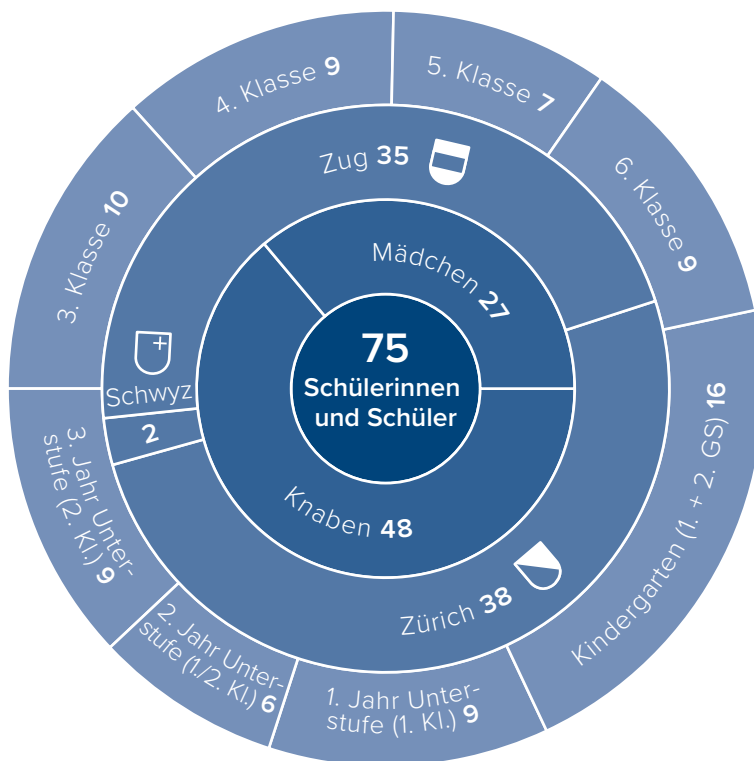
FINANZEN & SUPPORT

Gstettenhofer Simon, Teamleiter
Iten-Lieder Angelica, Schulsekretariat
Albasini Silvano, Support

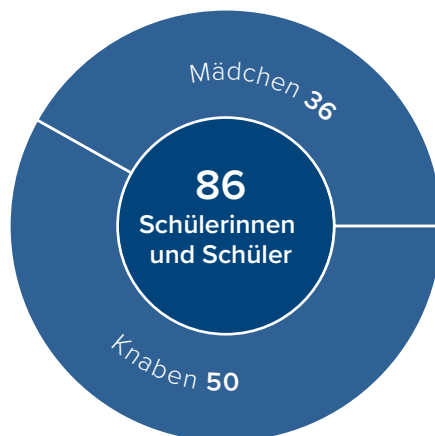


STATISTISCHE ANGABEN 2025

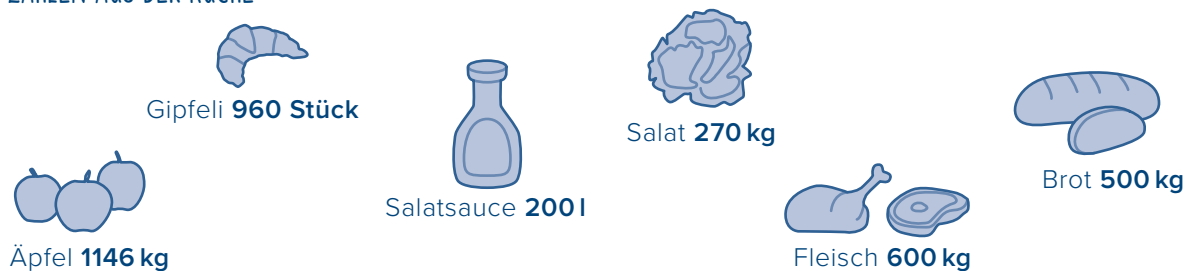
BESTAND DER SEPARATIVEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER 2025



BESTAND DER INTEGRATIVEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER 2025



ZAHLEN AUS DER KÜCHE







BERICHT DES QUÄSTORS ZUR JAHRESRECHNUNG 2025

Dank Vollausslastung der Schule, einer weiteren Mengenausweitung bei den integrativ betreuten Kindern und einer strikten Kostenkontrolle konnte im Berichtsjahr wiederum ein Ertragsüberschuss erzielt werden.

BETRIEBSERTRAG

Im Jahr 2025 hat der Ertrag Sonderschule um 6.6% (CHF 0.70 Mio.) auf CHF 11.44 Mio. zugenommen (Vorjahr CHF 10.74 Mio.). Die Sonderschule in Unterägeri war während dem ganzen Berichtsjahr wiederum voll ausgelastet (75 Schülerinnen und Schüler). Die Pauschalen gemäss Leistungsvereinbarung wurden gegenüber dem Vorjahr nur minim angepasst. Dennoch verharnte der Betriebsertrag im Externat praktisch auf Vorjahresniveau. Im aktuellen Jahr wurden einerseits im Vergleich zum Vorjahr verhältnismässig mehr Kinder in der ersten und zweiten Grundstufe betreut und andererseits konnte im Jahr 2024 infolge einer einmaligen Situation während einer gewissen Zeit ein zusätzliches Kind verrechnet werden. Die Anzahl der integrativen Schülerinnen und Schüler erhöhte sich von durchschnittlich 70 Kinder im Jahr 2024 auf 83 Kinder im Jahr 2025. Durch diese Mengenausweitung konnten auch die Erträge daraus gesteigert werden (plus 19.5% resp. CHF 0.75 Mio. gegenüber dem Vorjahr).

Der übrige Ertrag aus Leistungen an Schüler (Nebenkosten) blieb wie in den Vorjahren konstant. Beim Ertrag aus Leistungen an Personal (Verpfle-

gungsbeiträge) und Dritte (Beratungsleistungen) gab es eine positive Trendwende und es konnte eine leichte Steigerung erzielt werden.

DIREKTER AUFWAND SPRACHHEILSCHULE

Im Jahr 2025 hat der direkte Aufwand um 9.5% (CHF 0.32 Mio.) leicht überproportional auf CHF 3.70 Mio. zugenommen (Vorjahr CHF 3.38 Mio.). Diese Kostenzunahme ist auf die höheren Schülerzahlen der integrativen Sonderschulung zurückzuführen.

Die Kosten des Schülertransports konnten mit entsprechenden Einnahmen zu 95.9% gedeckt werden (Vorjahr 97.7%).

PERSONALAUFWAND

Im Jahr 2025 erhöhte sich der Personalaufwand um 4.3% (CHF 0.24 Mio.) auf CHF 5.89 Mio. (Vorjahr CHF 5.65 Mio.). Die Kostensteigerung beim Personalaufwand lag in den letzten Jahren jeweils leicht über der Teuerung. Ein Teil der Aufwandzunahme ist auf den erfreulichen Umstand zurückzuführen, dass es im Berichtsjahr deutlich weniger unerwartete Vakanzen beim Personal zu verzeichnen gab (Krankheit und Unfall), was letztendlich zu tieferen Rückerstattungen der Versicherungen führte. Beim übrigen Personalaufwand haben sich die Kosten für Aus- und Fortbildung deutlich reduziert, da es gelungen ist, gut ausgebildetes Fachpersonal für unsere Schule zu begeistern.

ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

Im Jahr 2025 erhöhte sich der übrige Betriebsaufwand ebenfalls überproportional um 11.9% (CHF 0.18 Mio.) auf CHF 1.70 Mio. (Vorjahr CHF 1.52 Mio.). Diese überdurchschnittliche Erhöhung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass wir bei der internen Verrechnung erstmals nach dem Jahr 2008 die Teuerung auf der Miete geltend machen konnten (CHF 0.11 Mio.). Unterhalt/Reparaturen verzeichneten einen im Budget geplanten, aber gegenüber dem Vorjahr leicht höheren Aufwand. Dazu beigetragen haben fast alle Teilbereiche (Gebäude, Nebenkosten, Mobilen/ Maschinen und Informatik), wobei ein substanzieller Teil auf die Einführung der Schulverwaltungssoftware Escola fällt. Ebenfalls eine leichte, aber budgetierte Zunahme verzeichnen wir bei der Schulung, Ausbildung und Freizeit, was den Fokus der Geschäftsleitung auf die Betreuung der Kinder im Externat unterstreicht. Bei den übrigen Positionen gab es keine nennenswerten Veränderungen.

ERTRAGSÜBERSCHUSS

Aus der Tätigkeit der Sprachheilschule resultierte im Jahr 2025 schlussendlich ein Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 207'081 (Vorjahr CHF 237'537). Der Ertragsüberschuss wird der zweckgebundenen Reserve aus Leistungsvereinbarung gutgeschrieben und bleibt damit als Schwankungsreserve der Schule erhalten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Unsere Revisionsstelle, Acribia AG, hat die Prüfung der Jahresrechnung 2025 im Februar 2026 vor Ort in Unterägeri durchgeführt. Basierend darauf wurde zu Händen des Stiftungsrates ein uneingeschränkter Revisionsbericht mit Standardwortlaut abgegeben.

Für die reibungslose Zusammenarbeit beim Jahresabschluss bedanke ich mich bei allen involvierten Personen ganz herzlich.

Roger Hermann | Quästor



ERFOLGSRECHNUNG DER SPRACHHEILSCHULE

I. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

	2025	Vorjahr
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Ertrag Sonderschule	11'440'253.19	10'736'744.12
Übriger Ertrag aus Leistungen an Schüler	26'837.51	28'389.56
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	34'726.19	17'989.65
	11'501'816.89	10'783'123.33
Direkter Aufwand Sprachheilschule		
Integrative Sonderschulung und Externe	-3'114'453.15	-2'779'857.94
Transporte	-584'754.16	-596'938.46
	-3'699'207.31	-3'376'796.40
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-4'971'495.40	-4'697'816.80
Sozialleistungen	-804'146.35	-764'500.45
Übriger Personalaufwand	-115'520.66	-188'266.44
	-5'891'162.41	-5'650'583.69
Übriger Betriebsaufwand		
Mietaufwand «Stiftung»	-780'782.40	-672'000.00
Lebensmittelaufwand	-108'868.76	-105'177.64
Haushaltsaufwand	-65'169.06	-58'195.70
Unterhalt, Reparaturen	-264'602.40	-211'665.65
Aufwand für Anlagenutzung	-169'632.75	-168'627.34
Energie- und Wasserkosten	-59'616.38	-68'662.03
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-83'879.31	-67'679.99
Büro- und Verwaltung	-148'626.87	-155'253.99
Sonstiger Betriebsaufwand	-21'725.94	-14'654.27
	-1'702'903.87	-1'521'916.61
Betriebserfolg vor Zinsen/Ausserordentlichem Ergebnis	208'543.30	233'826.63
Finanzergebnis		
Finanzertrag	696.31	8'710.12
Finanzaufwand	-9'555.87	-5'000.00
	-8'859.56	3'710.12
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		
Ausserordentlicher Aufwand	-2'142.60	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	9'539.75	0.00
	7'397.15	0.00
Ertragsüberschuss	207'080.89	237'536.75
Veränderung zweckgebundenes Kapital		
Bildung Reserve aus Leistungsvereinbarung	207'080.89	237'536.75
	207'080.89	237'536.75

BILANZ DER SPRACHHEILSCHULE «INTERN»*

PER 31. DEZEMBER

	2025	Vorjahr
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'767'401.41	2'027'750.82
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	906'266.75	995'786.15
Übrige kurzfristige Forderungen	150.00	43'529.70
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	190'161.08
	3'673'819.16	3'257'228.75
Anlagevermögen		
Sachanlagen	151'615.88	188'877.88
Immaterielle Anlagen	1.00	1.00
	151'616.88	188'878.88
Total Aktiven	3'825'436.04	3'446'107.63
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'510'032.66	1'431'650.70
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	65'867.25	25'040.89
«Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen»	67'629.10	137'692.30
	1'643'529.01	1'594'383.89
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	652'647.45	529'545.05
	652'647.45	529'545.05
	2'296'176.46	2'123'928.94
Zweckgebundenes Kapital		
Dotationskapital	200'000.00	200'000.00
	200'000.00	200'000.00
Reserve aus Leistungsvereinbarung		
Anfangsbestand	1'122'178.69	884'641.94
Bildung Reserve	207'080.89	237'536.75
	1'329'259.58	1'122'178.69
	1'529'259.58	1'322'178.69
Total Passiven	3'825'436.04	3'446'107.63

* Im Jahresbericht der Revisionsstelle nicht wiedergegeben

FREIWILLIGE SPENDEN 2025

BIS CHF 499.-

Esther Claudia Beatrix, Zürich
Nussbaumer Eduard, Zug
Sutter Margrit, Winterthur
Weibel E., Baar

AB CHF 500.-

Rahn & Bodmer Co., Zürich

AB CHF 1'000.-

Anonyme Spenden	CHF 5'000.-
Spenden in Gedenken an	
Frau Ursula Kunz	CHF 2'000.-
Herr Kaspar Schlaepfer	CHF 2'000.-
Total Spenden 2025	CHF 9'770.-

SPENDENVERWENDUNG

Sprachi Bilderbuch	CHF 7'026.50
--------------------	--------------



PORTRAIT, PÄDAGOGISCHE LEITSÄTZE

PORTRAIT

- Die Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri ist eine gemeinnützige private Institution mit dem Zweck, eine Sprachheilschule für Kinder im Kindergarten- und Schulalter zu führen. Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zug regelt Auftrag und Zusammenarbeit und gilt nach IVSE für alle Kantone. Unser Angebot nutzen der Kanton Zug und die angrenzenden Gemeinden des Kantons Zürich.
- Wir fördern, bilden und betreuen Kinder mit schweren Störungen von Sprachverständnis, Sprachausdruck und Kommunikation, die oft mit zusätzlichen Beeinträchtigungen im Bereich der Motorik, der Wahrnehmung und der sozialen Fähigkeiten einhergehen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Wir sind für die im Kanton Zug integrativ in der Regelklasse unterrichteten Kinder zuständig.
- Unsere Mitarbeitenden der Bereiche Therapie und Sozialpädagogik verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung. Im Bereich Schule bringt der grösste Teil unserer Mitarbeitenden eine zusätzliche fachspezifische Ausbildung in Heilpädagogik mit. Sich laufend fortzubilden ist eine Selbstverständlichkeit. Ebenso stellen wir Studierenden Praktikumsplätze zur Verfügung. Zwischen den Bereichen Schule, Therapie und Sozialpädagogik besteht in den Kernteams eine enge Zusammenarbeit.

PÄDAGOGISCHE LEITSÄTZE

Wir stellen das Kind ins Zentrum.

- Wir fördern, therapieren und betreuen Kinder ihren besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend.
- Wir bieten eine vielseitige, angepasste und gemeinschaftsbildende Lernumgebung.

Wir lehren und unterstützen ganzheitlich.

- Wir bieten ein Klima des Respekts und Vertrauens und ermöglichen selbstverantwortliches und kooperatives Lernen.
- Wir fördern bewusst und gezielt in Sach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen.
- Wir sprechen in vielseitigen und alltagsnahen Lernfeldern Kopf, Herz und Hand an.

Wir bieten Raum.

- Wir verstehen uns als offener Begegnungs- und Lernraum für Kinder, Eltern und Mitarbeitende.
- Unsere Infrastruktur und unsere Organisation sind zeitgemäss, zweckmässig und auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Wir lernen und entwickeln uns weiter.

- Als Fachleute sind wir für die Aufgaben qualifiziert und verfügen über die entsprechenden Kompetenzen.
- Engagiert und proaktiv setzen wir uns mit Herausforderungen auseinander, sind Neuem gegenüber offen und bilden uns kontinuierlich weiter.

Wir arbeiten interdisziplinär.

- Wir schulen und praktizieren in den Kernteams und im Gesamtschulteam eine Feedback- und Lernkultur, die ein kollegiales und wertschätzendes Klima ermöglicht.
- Wir arbeiten eng zusammen und handeln flexibel.
- Die Kinder profitieren von unseren sich ergänzenden Kompetenzen.

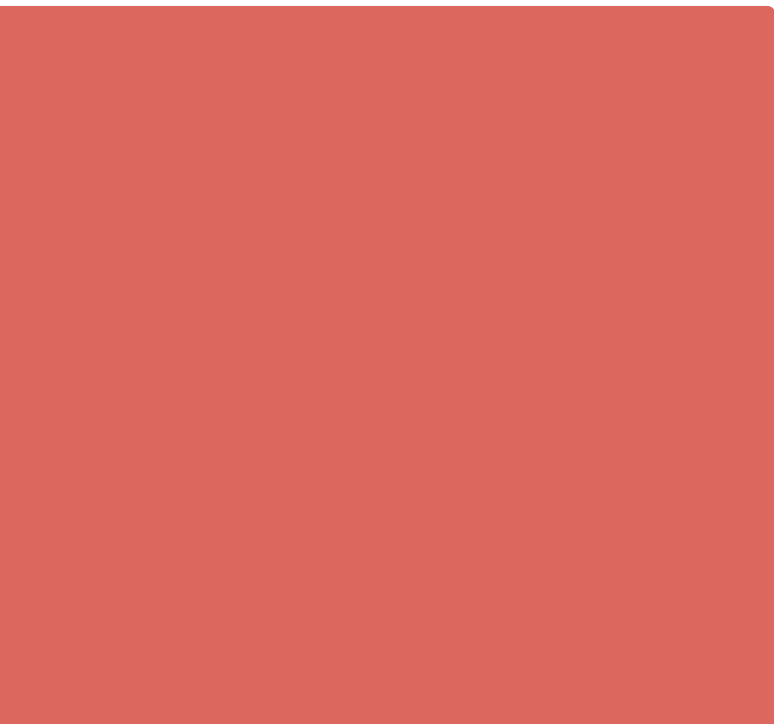
Wir vernetzen uns.

- Wir legen Wert auf einen transparenten Austausch und eine kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern sowie den involvierten Fachstellen, Schulen und Behörden.

Wir werden vorausschauend geleitet.

- Geschäftsführender Ausschuss und Geschäftsleitung führen transparent, wertschätzend, zukunftsorientiert und mit einer klaren Aufgabenteilung.
- Wir orientieren uns an einem partizipativen Führungsstil.

Unterägeri, August 2023



ORGANIGRAMM

Stand: März 2025





